

## PRESSEMITTEILUNG

**WISAG veröffentlicht erstes Hygieneradar**

### **Zwischen Zuversicht und Zweifeln**

**Frankfurt am Main, den 4. Dezember 2017 – Was bewegt die Verantwortlichen in medizinischen Einrichtungen beim Thema Hygiene? Dieser Frage hat sich die WISAG Facility Service Holding GmbH mit einer Onlinestudie angenommen. Nun hat das Unternehmen die Ergebnisse des ersten Hygieneradars veröffentlicht. Mehr als 500 Verantwortliche aus Kliniken haben an der Studie teilgenommen. Zwei zentrale Erkenntnisse lauten: Das Thema brennt den Befragungsteilnehmern unter den Nägeln, die Vermeidung nosokomialer Infektionen sehen sie als das drängendste Problem.**

57 Prozent der Studienteilnehmer gaben an, dass die Vermeidung nosokomialer Infektionen das vorrangige Ziel ihrer Hygienebemühungen ist – dahinter folgt mit großem Abstand die Bestrebung, die Ausbreitung von Krankheiten zu verhindern (26 Prozent). Doch welche Mittel ergreifen die Verantwortlichen, um ihr Anliegen zu verwirklichen? Durchschnittlich 30 Prozent der Teilnehmer gaben an, ihre Hygienemaßnahmen in organisatorischen Bereichen wie Aufnahme, OP oder Stationen überdurchschnittlich intensivieren zu wollen. Im technischen Bereich ist der durchschnittliche Wert vergleichbar – wobei es einen deutlichen Ausreißer gibt: 45 Prozent der Teilnehmer planen, ihre Hygienemaßnahmen in der Instrumentenaufbereitung überdurchschnittlich auszubauen. „Angesichts der jüngsten Hygieneskandale und der zunehmenden Regulierung in diesem Bereich empfinden die Teilnehmer die Instrumentenaufbereitung als neuralgischen Punkt und legen hier einen Schwerpunkt. Das birgt allerdings die Gefahr, dass andere sensible Bereiche aus dem Blickfeld geraten“, so Ralf Hempel, Vorsitzender der Geschäftsführung der WISAG Facility Service Holding.

## **Zweigeteiltes Stimmungsbild**

Insgesamt zeigen sich die Befragungsteilnehmer angesichts ihrer Hygieneaktivitäten optimistisch: 67 Prozent sind überzeugt, dass effiziente Hygienemaßnahmen auch unter Kostendruck möglich sind. „Rund ein Drittel sehen das anders: Sie stimmen der Aussage, dass effektive Hygiene unter Kostendruck möglich ist, nicht oder nur teilweise zu. Das zeigt, dass hier ein Bedarf besteht, vorhandene Maßnahmen zu intensivieren und die Mittel zu erhöhen“, erläutert Ralf Hempel. Dr. Frank Wille, Geschäftsführer des Hygieneinstituts HYBETA, hat die Studie fachlich begleitet. Seine Erkenntnis lautet: „Das Hygieneradar offenbart, dass sich die Verantwortlichen in medizinischen Einrichtungen in einem Spannungsfeld befinden: Sie sind hin- und hergerissen zwischen Angst, Lösungssuche und Zuversicht. Ein einfacher Ausweg ist nicht in Sicht. Es bedarf der Initiative und neuer Ansätze, um das Dilemma aufzulösen.“

## **Nerv der Branche getroffen**

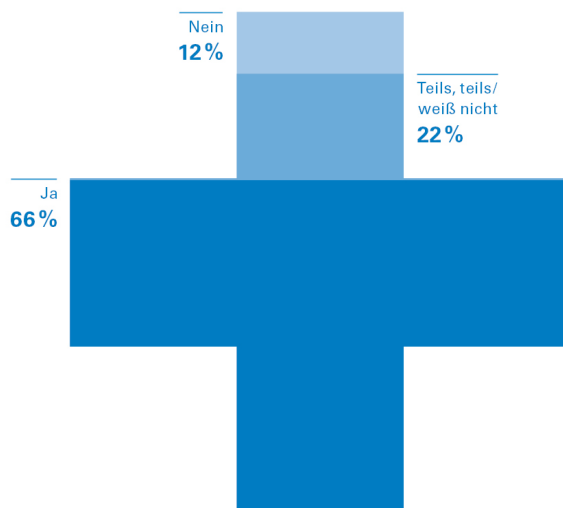
Für das erste Hygieneradar waren Verantwortliche von medizinischen Einrichtungen eingeladen, Stellung zu zehn Fragen rund um das Thema Hygiene in Krankenhäusern zu beziehen. Über 500 der Experten ergriffen die Chance und ließen ihre Erfahrungen in die Studie einfließen. Die Teilnehmer stammen aus Häusern unterschiedlichster Größe, sodass ein aussagekräftiges Meinungsbild entstanden ist. Neben der großen Resonanz insgesamt ist auch das Engagement im Speziellen erwähnenswert. „Besonders beeindruckend ist die große Bereitschaft, sich auch inhaltlich in die Studie einzubringen“, sagt Ralf Hempel. „Die Anzahl der Freitextnennungen ist ungewöhnlich hoch und es gab zahlreiche Angebote vonseiten der Teilnehmer für vertiefende Gespräche – die Studie hat offensichtlich einen Nerv der Branche getroffen.“

Ein ausführliches Exposé zu den Ergebnissen des ersten Hygieneradars kann auf [www.hygieneradar.de](http://www.hygieneradar.de) heruntergeladen werden. Die nächste Befragungsrunde startet im Frühjahr 2018.



Die Instrumentenaufbereitung wird als besonders sensibler Bereich wahrgenommen, wenn es um die Hygiene geht

Sind effiziente Hygienemaßnahmen auch unter Kostendruck möglich?



Insgesamt zeigen sich die Befragungsteilnehmer angesichts ihrer Hygieneaktivitäten optimistisch: 67 Prozent sind überzeugt, dass effiziente Hygienemaßnahmen auch unter Kostendruck möglich sind

**Presseservice:**

Diese Meldung sowie weiteres Text- und Bildmaterial können Sie auf den Presseseiten der WISAG Facility Service im Internet unter [www.wisag.de](http://www.wisag.de) herunterladen.  
 Quellenangabe/Copyright für Bilder und Grafiken: WISAG, 2017.

**Über die WISAG Facility Service – Spezialist für Immobilien:**

Das Kerngeschäft der WISAG Facility Service sind technische und infrastrukturelle Dienstleistungen rund um die Immobilie: Facility Management, Gebäudetechnik, Gebäudereinigung, Sicherheit & Service, Catering, Garten- & Landschaftspflege sowie Consulting & Management. Die einzelnen Dienstleistungsbereiche zählen zu den jeweils wichtigsten Anbietern ihrer Branche. Für unterschiedliche Segmente bietet der Immobilienexperte spezielle Servicepakete an. So zum Beispiel für das Gesundheits- und Sozialwesen, für Hotels, Logistik, Retail Service, Shopping Center und für die Wohnungswirtschaft.

*Mit rund 17.700 Kunden, 31.000 Mitarbeitern und einem Umsatz von 1,016 Mrd. Euro im Jahr 2016 ist das Unternehmen einer der führenden Facility-Service-Anbieter in Deutschland. Das Unternehmen ist Teil der WISAG Gruppe, die mit knapp 50.000 Mitarbeitern an mehr als 250 Standorten im In- und Ausland aktiv ist.*

**Weitere Informationen:**

WISAG Facility Service Holding GmbH  
Tamara Schreiber  
Teamleiterin Unternehmenskommunikation  
Herriotstraße 3, D-60528 Frankfurt am Main  
Telefon: +49 69 505044-103  
E-Mail: [tamara.schreiber@wisag.de](mailto:tamara.schreiber@wisag.de)  
Website: [www.wisag.de](http://www.wisag.de)